

Kolsasser Gemeindeblatt

AMTLICHE MITTEILUNG

Juli 2000



Liebe Kolsasserinnen, liebe Kolsasser!



Auweg

Vor kurzem wurde der Ausbau des Auweges, die Errichtung eines durchgehenden Gehsteiges sowie diverse Einbauten für eine Verkehrsberuhigung an o. g. Straße fertiggestellt.

Durch diese Maßnahmen konnte vor allem die Sicherheit für die Fußgänger (ganz besonders für die Kinder) stark verbessert werden. Obwohl sich vielleicht der eine oder andere Autofahrer über die am Auweg eingebauten Inseln schon geärgert hat, waren sie zur Verkehrsberuhigung in diesem Bereich notwendig.

Dies wird von den Auweg-Anrainern auch bestätigt und sie sind froh, dass langsamer gefahren wird. Wie sich viele schon überzeugen konnten, gehen die Leitungsverlegungsarbeiten für die Erdgasversorgung zügig voran und die Firmen im neuen Gewerbegebiet haben inzwischen ihren Vollbetrieb aufgenommen. Die neuen Mitarbeiter im Gemeindeamt, Marion Ehrenstrasser und Christian Lechner, haben viele Kolsasserinnen und Kolsasser schon kennengelernt. Einen Generationswechsel gibt es auch in der Person des Ortschronisten.

Einen ausführlichen Bericht über „unser“ Bezirkskrankenhaus in Hall sowie weitere Informationen wie immer im Blattinneren.

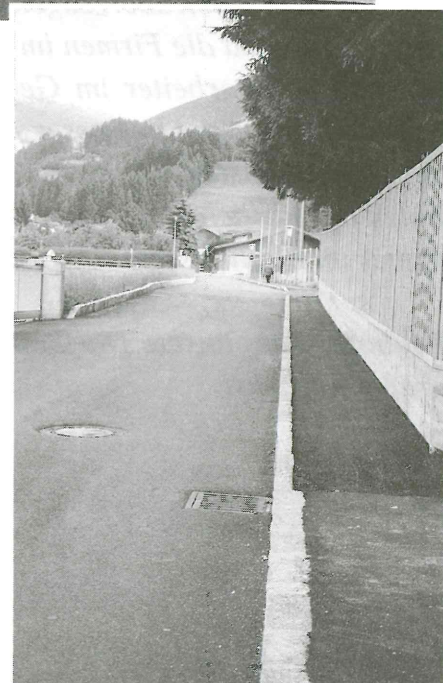
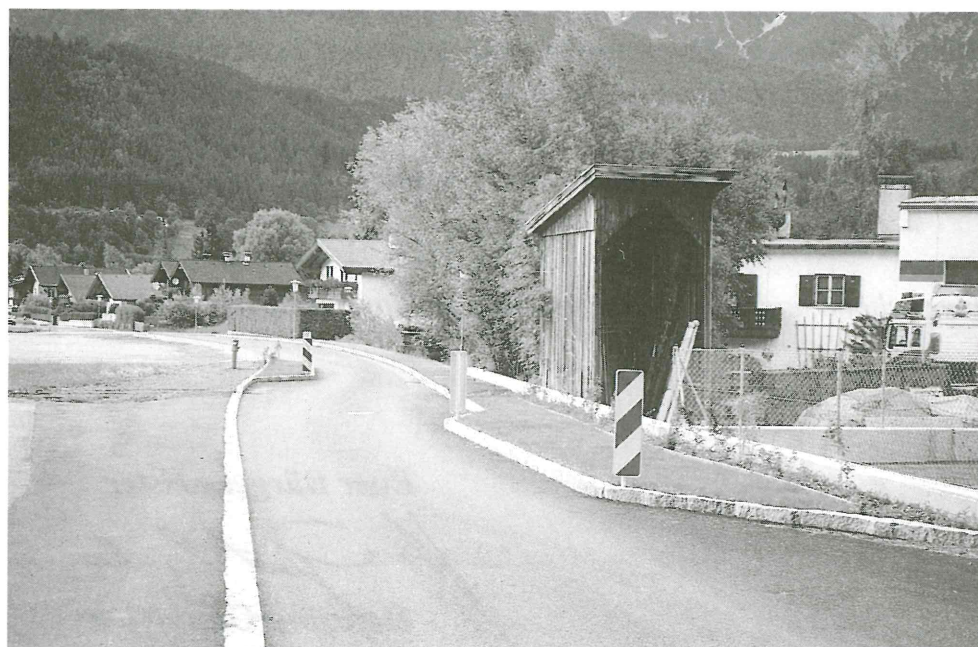
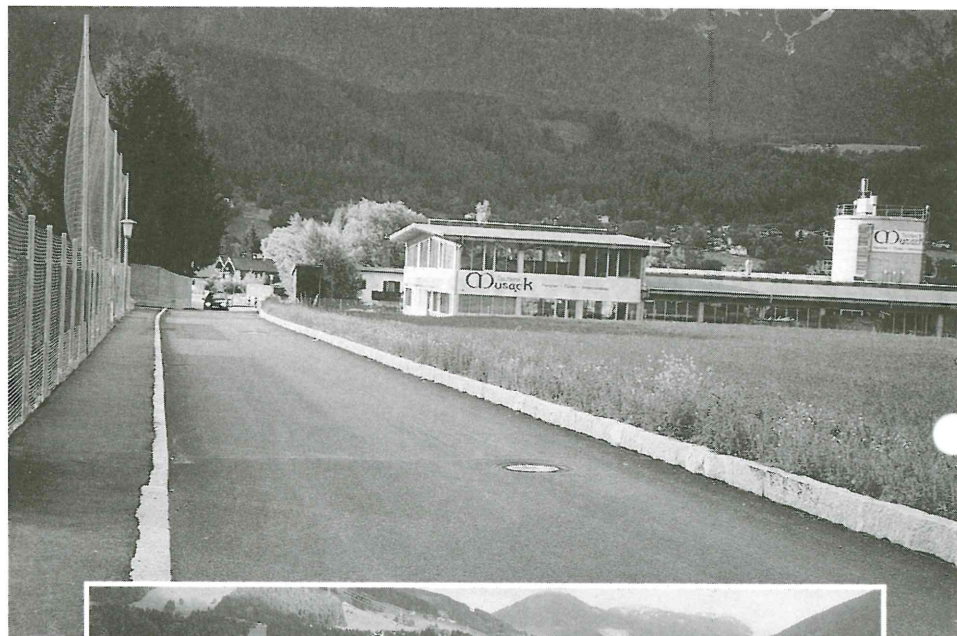
Ich hoffe, dass unsere Dorfbewohner schöne und auch erholsame Urlaubstage verbringen können und grüße herzlichst

Euer Bürgermeister


Hansjörg Gartlacher

Gehsteig- und Straßenbauarbeiten am Auweg abgeschlossen

Vor kurzem wurden die Gehsteig- und Straßenbauarbeiten im o. g. Bereich abgeschlossen. Durch diese Maßnahme wurde ein großer Beitrag zu mehr Sicherheit für die Fußgänger sowie zu einer Verkehrsberuhigung geschaffen. Außerdem konnte das Ortsbild durch diese Bauaktivitäten stark verbessert werden.



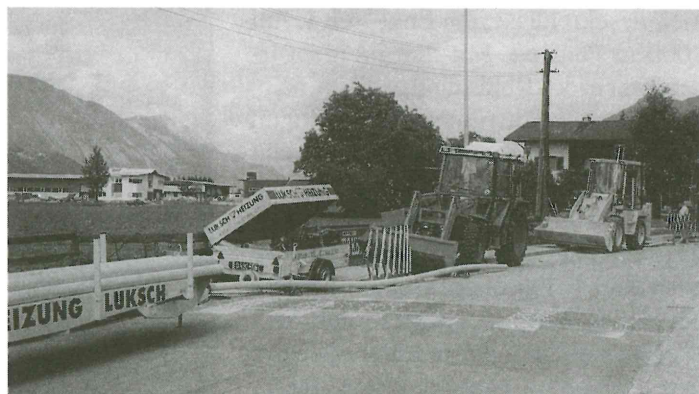
Leitungsverlegungen für Erdgasversorgung

Derzeit wird intensiv an den Leitungsverlegungen für die Erdgasversorgung gearbeitet. Ab und zu kommt es dadurch zu kleineren Verkehrsbehinderungen. Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis dafür. Die Arbeiten gehen zügig voran und sollen bis ca. Ende Juli abgeschlossen sein.

Wissenswertes über Erdgas: Das Tiroler Erdgasnetz

Die TIGAS lieferte 1999 rund 170 Millionen Kubikmeter Erdgas an ihre Kunden. Da-

mit deckt Erdgas bereits ca. 10 % des Tiroler Primärenergiebedarfs. Neben dem weiteren Ausbau der bestehenden Erdgasnetze werden 2000 die Gemeinden Söll, Scheffau, Ellmau, Going, Kirchdorf, Eben am Achensee, Weer und Kolsass sowie das vordere Stubaital erschlossen. Damit umfasst das Tiroler Erdgasnetz bis Jahresende mehr als 60 Tiroler Gemeinden im Inntal von Kufstein bis Telfs, am Seefelder Plateau, im Brixental, im Söllandl und im vorderen Stubaital.



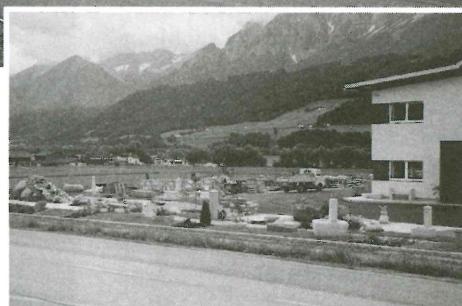
Was ist Erdgas?

Erdgas ist ein Naturprodukt, das zum überwiegenden Teil aus Methan (CH_4) besteht. Es ist ungiftig, leichter als

Luft und frei von schadstoffbildenden Komponenten wie Schwefel, Chlor, Fluor und deren Verbindungen.

Betriebseröffnungen

In den letzten Wochen haben die Firmen im neuen Gewerbegebiet ihre offiziellen Eröffnungsfeiern, verbunden mit einem Tag der offenen Tür, durchgeführt. Die Gemeinde wünscht allen einen guten Betriebserfolg.



Generationswechsel im Gemeindesekretariat

Nach fast 28jähriger Tätigkeit als Gemeindesekretär ist „der Engl“ seit 1. Juli 2000 in Pension. Mit ihm ist nicht irgendwer in den Ruhestand getreten, nein, er war fast eine Institution. Es gibt kaum jemanden in Kolsass, der den Engl nicht kennt. Zuvorkommend, freundlich und hilfsbereit war er für die Dorfbewohner da. Sieht man den Engl noch ab und zu nach dem 1. Juli in der Gemeindestube bei der Arbeit, so spiegelt sich sein Wesenszug auch darin wider. Er wird den „Neuen“ - Marion Ehrenstrasser und Christian Lechner - bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Gemeindeführung möchte sich bei Herrn Engl Hochschwarzer für die langjährige gute Gemeindearbeit bedanken



und ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute sowie Gesundheit wünschen. Marion Ehrenstrasser und Christian Lechner werden auf ihre Art ihr Bestes geben und im Sinne eines guten Bürgerservice an die Arbeit von Engl Hochschwarzer anknüpfen.

Die Parteienverkehr-Zeiten sind, wie bereits bekannt, Montag bis Freitag von 8.00 - 12.00 Uhr sowie Montag u. Donnerstag von 16.00 bis 19.00 Uhr

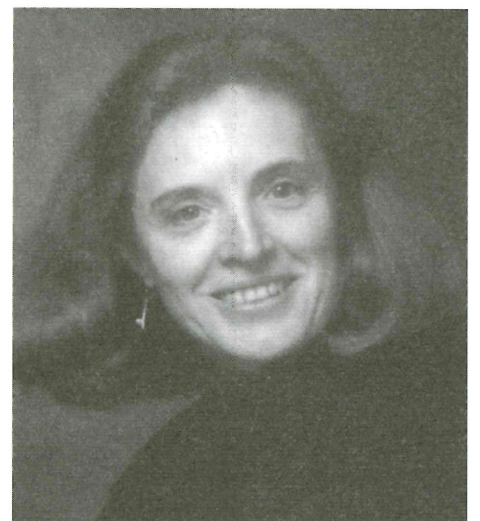
Die Amtsstunden des Bürgermeisters sind: Montag von 18.00 - 19.00 Uhr

**Dienstag von 11.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr**

Ortschronik

Einen Wechsel gab es auch betreffend Ortschronisten.

Oberschulrat Hermann Riedler übergab nach über vier Jahrzehnten Chronistentätigkeit diese Arbeit in jüngere Hände. Hermann machte diese, für eine Gemeinde überaus wertvolle Arbeit außerordentlich gewissenhaft und sachkundig. Eine Zusammenfassung der Dorfchronik erschien vor 3 Jahren in Buchform. Wir möchten uns bei Herrn Hermann Riedler für die geleistete Arbeit herzlich bedanken. Seine Tochter VOL Ursula Riedler wird diese ehrenamtliche Tätigkeit in bewährter Weise weiterführen.



Einführung der Sacksammlung für Verpackungen aus Kunststoff sowie Verbundstoff

Wie bereits bekanntgegeben, hat der Gemeinderat beschlossen, ab Juli 2000 auf die Direktabholung des Kunststoff-Verpackungsmaterials ab Haus mittels „gelbem Sack“ umzustellen. Der Grund für diese Maßnahme liegt vor allem an den steigenden Abfallmengen im Bereich der Verpackungssammlung für Kunststoff/Verbundstoff und die damit verbundenen Containerüberfüllungen.

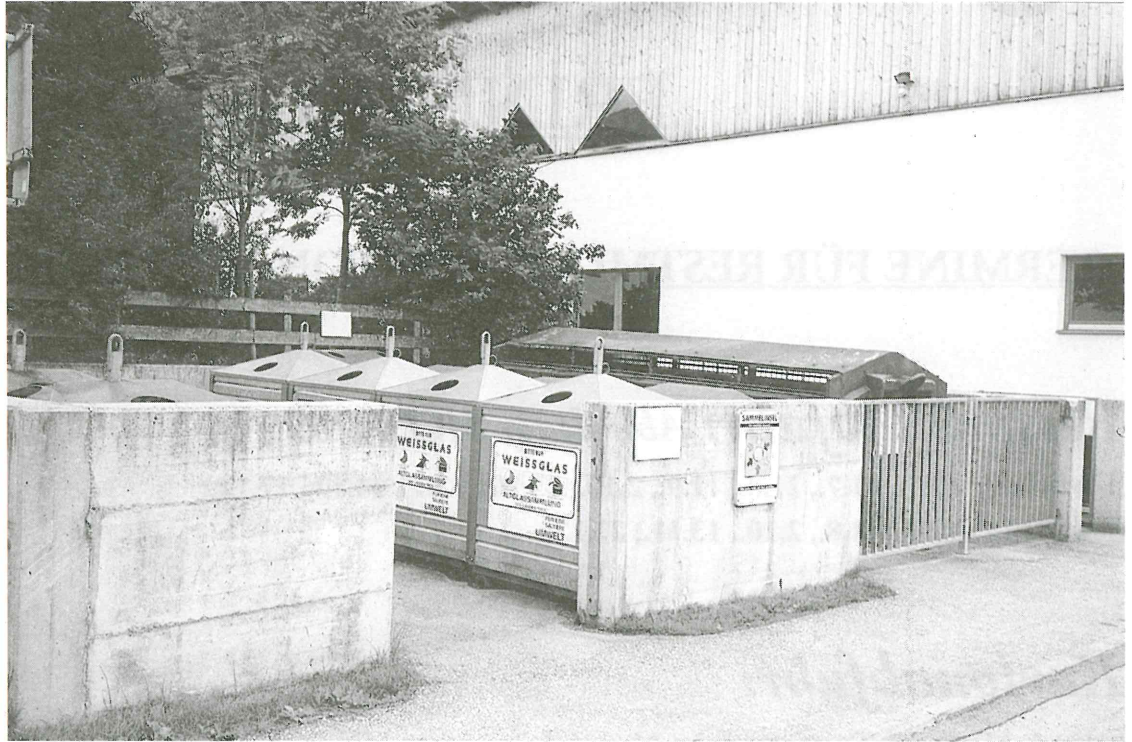
Außerdem wanderte leider auch so mancher Rest- und Biomüll - durch sorglose Bürger - in die Kunststoffcontainer.

Für die heurige Jahresperiode (Halbjahr 2000) hat jeder Haushalt 6 gelbe Säcke zu á 110 Liter zugestellt bekommen.

Der Sammelrhythmus erfolgt in einer 6wöchigen Abfuhr und wird heuer mit 5 Sammlungen durchgeführt. Wir bitten die Gemeindebürger nur vollgefüllte Sammelsäcke bereitzustellen.

Die Sammeltermine sind:

Freitag, 14. Juli; Freitag, 25. August; Freitag, 6. Oktober; Freitag, 17. November; Sams-



Hier dürfen keine Verpackungen aus Kunststoff und Verbundstoff mehr entsorgt werden!

tag, 30. Dezember 2000 (jeweils ab 7.00 Uhr bereitzustellen)

Die Sammelsäcke sind am Tage der vorgegebenen Sammeltermine transportfähig (mögliche LKW-Zufahrt) bereitzustellen. Sammelsäcke die sich noch auf privaten Grundstücken (vor der Haustüre, Gartenbereich usw.) befinden, können bei der Sammlung nicht berücksichtigt werden. Ebenso Sammelsäcke, die offensichtliche Fehlwürfe beinhalten (Restmüll, biogene Abfälle, Kunststoffe, die keine Verpackungen darstellen z. B. Spielzeug, Gartenschlauch usw.) können nicht mitentsorgt werden.

Wichtig:

Auf der Sammelinsel dürfen ab sofort keine Verpackungen aus Kunst-

stoff/Verbundstoff mehr abgelagert werden. (Die entsprechenden Sammelbehälter wurden bereits abgezogen). Zuwiderrechtliches Handeln müsste lt. Abfallwirtschaftsgesetz geahndet werden.

Wie die Gewerbebetriebe ihre Verpackungen aus Kunststoff zu entsorgen haben, wurde ihnen lt. amtlicher Mitteilung kundgetan.

Styroporverpackungen aus Fleisch- und Gemüsetassen gehören auch in den gelben Sack - bitte diese nicht beim Styropor abgeben

Umwelt

ERINNERUNG

TERMINE FÜR RESTMÜLL-, KARTON- UND BIOMÜLLABFUHR

Restmüllabfuhr: Abholtag: MONTAG

3-wöchig: 10.7., 31.7., 21.8., 11.9., 2.10., 23.10., 13.11., 4.12., 27.12.;

6-wöchig: 10.7., 21.8., 2.10., 13.11., 27.12.;

Kartonabfuhr:

jeden 1. Mittwoch/Donnerstag im Monat (jeden ersten Mittwoch steht der Container ab Mittag vor dem Gemeindezentrum und wird am Donnerstag Nachmittag von der Fa. Zimmermann abgeholt)

Kartons unbedingt zusammengefaltet zur Entsorgung bringen!

WICHTIGER HINWEIS:

Für **Kartonagen** muß die Gemeinde **keinen Entsorgungsbeitrag** bezahlen.

Wenn Sie Kartons unter das Papier mischen, zahlt die Gemeinde für jedes Kilo. Die Gemeinde - das sind wir alle!



Biosackabholung:

jeden Donnerstag; fällt auf einen Donnerstag ein Feiertag, wird die Abholung am Mittwoch durchgeführt. Es werden nur **Biosäcke, die in der Gemeinde gekauft wurden** (mit Aufschrift), zur Abfuhr mitgenommen.



Altspeisefett- und Speiseölsammlung mit dem „Öli“

Die Gemeinde Kolsass beteiligt sich am innovativen Sammel- und Recycling-System "Öli". Durch die Aufbereitung des gesammelten Altspeisefetts in der kürzlich in Betrieb gegangenen Pilotanlage am Areal des Klärwerks Fritzens entsteht ein hochwertiger Rohstoff für die Biodieselproduktion. Alle Analysenergebnisse bestätigen dies. Der aus dem Altspeisefett produzierte Biodiesel (Fettsäuremethylester) entspricht den strengen Anforderungen der ÖNORM C1191 bzw. DIN 51606. Wie bereits bei der Einführung des Ölis angekündigt, soll der umweltfreundliche Biodiesel bevorzugt in den am Sammelsystem beteiligten Gemeinden zum Einsatz kommen.

Der Abgabetermin für Altspeisefett/-öle mit dem "Öli" ist jeden 1. Mittwoch im Monat in der Zeit von 16.00 - 17.00 Uhr am Kolsasser Bauhof im Kuntzen.

Das Koordinationsbüro für Frauengesundheit des Landes informiert

RAUCHEN IST HAUPTGESUNDHEITSRISIKO IM NEUEN JAHRHUNDERT!

Laut WHO (Weltgesundheitsorganisation) ist Rauchen das Hauptgesundheitsrisiko für unser Jahrhundert. Nach derzeitigen Berechnungen sind 1998 ca. 3,5 Millionen Menschen am Rauchen weltweit gestorben. Ein Anstieg auf 10 Millionen Todesfälle durch Rauchen pro Jahr wird prognostiziert.

Neben den bekannten Raucherrisiken wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Lungenkrankungen und Krebs bestehen für Frauen noch besondere Risiken, wie geringere Fertilität, häufigere Schwangerschaftskomplikationen, gehäuft Früh- und Totgeburten, erhöhte Kindersterblichkeit, geringeres Geburtsgewicht, erhöhte kindliche Atemwegserkrankungen.

Dazu kommt noch die Risikoerhöhung von Rauchen

kombiniert mit Kontrazeptiva, wie erhöhtes Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko in jungen Jahren.

Um so dramatischer ist die derzeitige Entwicklung, denn im Unterschied zu den Männern und im Unterschied zu den meisten Industriestaaten steigt der Raucherinnenanteil in Tirol von Jahr zu Jahr. Davon sind besonders die jungen Frauen im gebärfähigen Alter betroffen.

Bei den Fünfzehnjährigen

rauchen schon gleich viel Mädchen wie Burschen. Deutlich mehr Männer als Frauen hören zu rauchen auf, so haben wir nur 12,2 % weibliche Exraucherinnen aber immerhin 19,9 männliche Exraucher.

Daher sind Unterstützungsmaßnahmen zum Rauchstop für Mädchen und Frauen notwendig.

Jubiläumsgabe des Landes Tirol aus Anlaß der Feier einer Jubelhochzeit

1. Für die Gewährung der Jubiläumsgabe sind folgende Voraussetzungen nachzuweisen:

- a) österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute
- b) gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit
- c) bestehende eheliche Lebensgemeinschaft

2. Der Antrag ist von den Eheleuten innerhalb eines Jahres nach der Jubelhochzeit bei der Wohnsitzgemeinde einzubringen.

3. Die Jubiläumsabgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der „**Goldenen Hochzeit**“ (nach 50 Jahren Ehe) **öS 10.000,-**, der „**Diamantenen Hochzeit**“ (nach

60 Jahren Ehe) **öS 12.500,-**, der „**Gnadenhochzeit**“ (nach 70 Jahren Ehe) **öS 15.000,-**.

Da der Gemeinde die Daten betreffend Jubelhochzeit von den einzelnen Gemeindebewohnern nicht zur Verfügung stehen, bitten wir, sofern ein Jubiläum bevorsteht, um Bekanntgabe derselben.

Richtlinien für die Brennmittelaktion 2000

Einkommensgrenze

öS 8.200,- für Alleinstehende,
öS 11.600,- für Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften

Anspruchsberechtigt sind Bezieher einer

Alterspension,
Witwenpension,
Invaliditätspension
ab dem 40. Lebensjahr bei Bezug der Ausgleichszulage

Angerechnet werden

Unfallrenten,
Kriegsopferrenten,
Pensionen aus dem Ausland,
Waisenpensionen,
Unterhaltszahlungen

Nicht angerechnet werden

Pflegezuschuß,
Familienbeihilfe

Möglich ist der Bezug von **Briketts**

oder **Holzbriketts** oder die **Auszahlung eines Pauschalbetrages** bei Strom-, Zentral-, Gas- oder Ölheizung.

Wichtig: Rentenabschnitt bitte bis spätestens 17. Juli 2000 im Gemeindeamt abgeben.

„Unser“ Bezirkskrankenhaus in Hall i. T.

Da die Gemeinde Kolsass, wie alle Gemeinden, viel Geld in das Gesundheitswesen investiert (Beitrag der Gemeinde Kolsass für unser Bezirkskrankenhaus Hall im Jahr 2000 ca. 1,2 Mio ATS) und außerdem in den letzten Jahren auch große Baumaßnahmen getätigt wurden, möchten wir unserer Dorfbevölkerung einen Bericht darüber geben:

Im Bezirkskrankenhaus Hall i.T. wurden seit Mitte der Achtzigerjahre rund 1,1 Mrd. Schilling zur Erneuerung, Adaptierung und Sanierung der Krankenversorgungseinrichtungen investiert. Als umfangreichstes Vorhaben ist die Errichtung des Südtraktes, der im Jahr 1990 fertiggestellt wurde, zu nennen. Die Bauzeit betrug damals knapp 6 Jahre mit einer Investitionssumme von 470 Mio. Schilling. Erst mit der Inbetriebnahme des Südtraktes waren die Voraussetzungen geschaffen um in den Folgejahren die zeitgemäße baulich organisatorische Anpassung des Hauptgebäudes in Angriff nehmen zu können. Miterrichtet wurde in dieser Zeit die neue Krankenhauskapelle und erst in jüngster Zeit die Tiefgarage im Norden des Krankenhausareals gemeinsam mit der Verlegung der Mils-erstraße.

Es waren aber nicht nur die Baumaßnahmen, die das Bild des Bezirkskrankenhauses sehr stark verändert haben, sondern auch der rasante Wandel der damit einhergehenden medizinischen Versorgung. Fast alle Fachabteilungen erfuhren in diesen Jahren eine personelle Neubesetzung der Primariate und Erweiterungen der medizinischen Versorgung. Es kam zur Einführung von neuen Behandlungsmethoden und Operationstechniken, mit denen unser Krankenhaus sogar internationale Aufmerksamkeit erfuhr. Die diagnostischen Einrichtungen entsprechen dem anerkannten

Standard moderner Medizintechnik, die physikalische Therapie dient der Nachsorge unserer Patienten, die erst jüngst in Betrieb genommene Intensivabteilung steht auf jedem hochspezialisierten Niveau, das für diesen sensiblen Behandlungsbereich notwendig ist.

Dass sich unser Krankenhaus über die regionalen Grenzen hinaus einen hervorragenden Ruf erarbeiten konnte ist aber nicht nur der medizinischen Versorgung und der Bereithaltung der notwendigen baulichen Strukturen zu verdanken. Es ist ebenso die sprichwörtlich gewordene patientenfreundliche Aufgabenerfüllung der MitarbeiterInnen in der Pflege

Zwei wichtige Baumaßnahmen im Jahr 1999

Osttrakt Teil II:

Der im Jahre 1998 begonnene und 1999 zügig fortgesetzte Erweiterungs- und Erneuerungsbau „Osttrakt Teil II“ wurde im Frühjahr 2000 beendet. Insgesamt wurden in dieses Bauwerk rund 146 Mio. Schilling investiert. Dabei konnten zunächst die bereits seit 30 Jahren bestehenden Bettenzimmer saniert und auf zeitgemäßen Ausstattungsstandard gebracht werden. Neben den geforderten hygienetechnischen Einrichtungen wie Nasszellen, Steckbeckenanlagen, Handwaschbecken für das betreuende Personal, befindet sich z. B. an jedem Krankbett ein eigener Medizinalgasanschluss. Telefon und Fernsehanschluss, was heute bereits zur Selbstverständlichkeit zählt. Im zweiten Obergeschoss dieses Gebäudetraktes wurden zwei neue Operationseinheiten untergebracht. Diese lösen die seit den Fünfzigerjahren bestehenden alten OP's im sogenannten Nordtrakt ab, der in den letzten Jahren nur noch als provisorische Ausweichstation diente. Der Vorteil

der nunmehrigen Situierung dieser Operationsräume ist vor allem die unmittelbare Nähe zum OP-Zentrum des Südtraktes mit den Einrichtungen der vorhandenen Zentralsterilisation. Ebenfalls neu ist die Unterbringung der interdisziplinären intensivmedizinischen Versorgungseinheit mit 8 Betten. Diese Abteilung hat sich bisher auf einer Standardbettenstation zurechtfinden müssen und kann nunmehr im Neubau Pflege- und Betreuungseinrichtungen entgegennehmen, die dem modernen Anspruch einer solchen komplexen Versorgungseinheit voll entsprechen.

Tiefgarage:

Ein weiteres Bauwerk konnte im Jahr 1999 seiner Fertigstellung entgegen- sehen, nämlich die Tiefgarage. Erste Überlegungen dazu gehen bereits auf die Siebzigerjahre zurück, mussten aber zunächst aufgrund anderer baulicher Maßnahmen zurückstehen. Die zunehmende Parkplatzmisere gab jedoch schließlich den Anstoß, dieses Vorhaben neulich aufzugreifen und umzusetzen. Zunächst wurden im Norden des Krankenhausareals Baugründe vom Land Tirol zugekauft. In der Folge wurden mehrere Projektvorlagen ausgearbeitet um schließlich als zweckmäßigste Lösung eine zweigeschoßige unterirdische Garagenanlage in Angriff zu nehmen. Die heutige Tiefgarage umfasst 380 Stellplätze, eine Kapazität, die es weitestgehend ermöglichen sollte auch in Zukunft alle das Krankenhaus anfahren- den PKW's unterzubringen. Nachdem zugleich mit diesem Bauvorhaben der Verlauf der Mils-erstraße nach Norden verlegt wurde, präsentiert sich heute unser Krankenhaus in einer begrünten Parkanlage mit Gehwegen und Ruhebänken. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 77. Mio. Schilling und befinden sich damit im budgetierten Rahmen. Gleichfalls wird

„Unser“ Bezirkskrankenhaus in Hall i. T.

durch die Gebühreneinhebung der errechnete Kostendeckungsbeitrag erreicht.

Rückblick und Vorschau:

Mit der Fertigstellung des Osttraktes kann auf eine nunmehr zehnjährige Sanierungsphase des Hauptgebäudes unseres Krankenhauses zurückgeblickt werden. Begonnen wurde im Jahr 1991 im Westtrakt mit der Erneuerung der dortigen Bettenzimmer und Funktionsräume. Im Mitteltrakt wurden die Maßnahmen fortgesetzt, wobei die bis zu diesem Zeitpunkt dort untergebrachte Hauskapelle zunächst in der Parkanlage neu errichtet werden musste. Der anschließende Osttrakt konnte aus organisatorischen Gründen nur in zwei Bauetappen saniert werden. Mit dem Osttrakt Teil I standen zunächst ebenfalls Bettenzimmer zur Adaptierung an. Hinzu kam die Neugestaltung des Eingangsbereiches. Damit wurde vor allem eine Verbesserung der Funktionsabläufe (Patientenadministration, Rettungszufahrt) erreicht. Der Osttrakt Teil II sah wiederum die Adaptierung der Bettenzimmer und in der Folge die Neuerrichtung zweier OP-Einheiten und der Intensivstation vor.

Die Problematik aller dieser Baustellen war, dass sie neben dem laufenden Krankenhausbetrieb vonstatten gehen mussten. Phasenweise bedeutete dies eine erhebliche zusätzliche Belastung für das Krankenhauspersonal und geduldiges Verständnis seitens unserer Patienten und Besucher. In vielen Bereichen konnten Betriebsabläufe nur unter erschwerten Rahmenbedingungen bewerkstelligt werden. Nicht nur die Stationspflege war davon betroffen. So war beispielsweise auch in der Bettenzentrale, bei der Beförderung von Einrichtungen und Bedarfsgütern, beim Transport mit den Aufzugsanlagen, etc. Improvisationsgeschick gefragt.

Die Gesamtkosten dieser Baumaßnahmen allein im Hauptgebäude be-

laufen sich nach den letzten Berechnungen auf rund 302 Mio. Schilling. Erfreulich zu erwähnen ist die dazugehörige Finanzierung, welche bis auf einen Restbetrag von rund 15 Mio. Schilling durch Zuschüsse des Landes und des ehemaligen Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds, des TKF-Fonds sowie aus Sonderrücklagen des Krankenhauses (aufgebracht durch die Trägergemeinden) abgewickelt werden konnte.

Wenngleich nach alle den Jahren und den vielen Bauaktivitäten das Krankenhaus Hall nunmehr bestens gerüstet ins neue Jahrtausend gestartet werden kann, steht ein Gebädetrakt noch zur Funktionsumwidmung an. Es ist der in der Fünfzigerjahren errichtete Nordtrakt, der nunmehr nach

der Übersiedelung der dortigen OP's und Bettenzimmer leersteht. Was damit geschehen soll ist seit langem angedacht. So bedarf es z. B. einer Reorganisation der ambulanten Versorgungseinrichtungen des Hauses, die sich derzeit zum Teil mit sehr beengten Räumlichkeiten zufriedengeben müssen.

Die Erstversorgung von Notfallpatienten im Anschluss an die neue Rettungszufahrt ist ein weiteres wichtiges Thema, das es damit zusammenhängend zu bearbeiten gibt. Natürlich ist dies alles auch mit Finanzierungsfragen verbunden, trotzdem steht die Notwendigkeit im Raum und man wird in der nächsten Zeit seitens der Entscheidungsträger darüber zu befinden haben.



Wir gratulieren...



... zum 80. Geburtstag
Mali KAMMERLANDER
geb.: 15.5.1920

**... zur vom Land Tirol verliehenen
"Tiroler Vereins-Ehrennadel in
Gold" an**
Alfred HAIM
Martin KAMMERLANDER
Richard PIBER
Johann REHRL



**... der Damenmannschaft I des TC Kolsass mit
Betreuer Alfred Krug zum Meistertitel und Aufstieg
in die Landesliga B**



**... Frau Rosa Erler zur Präsentation ihres neuen Buches
"100 und ein Stein"**



**... den "Fidelen Rettenbergern", die durch ihr musikalisches
Können vielen dörflichen Veranstaltungen ihren festlichen Re-
men geben.**



**... der U 19 Fußballmannschaft mit ihrem Trainer Hanspeter
Miltscheff zum Tiroler Meister 1999/00**